

Was geht alles ambulant?

Jahrestagung der SAGB

26.05.2016

Dr. med. Sandra Ohle

Allgemeine Innere Medizin FMH

Agenda

- Um was geht es?
- Wieso hat es sich so entwickelt?
- Warum ist es wichtig?
- Wen betrifft es?
- Was braucht es?
- Wie wird es organisiert?
- Was wird gemacht?
- Welche Probleme stellen sich?
- Was ist das Ziel?

Um was geht es?

- Vorstellung der Organisation von Untersuchungen und Behandlungen in Narkose, im Heim, ohne viel Aufwand für Patient und Personal
- Umfassende medizinische Versorgung von Menschen mit geistiger und körperlicher Mehrfachbehinderung
- Untersuchungen in einem gewohnten Setting oder zumindest mit Personal zu ermöglichen, die sich auf diese Menschen einstellen können

Wieso hat es sich so entwickelt?

- Ungünstige Voraussetzungen im Spital und in den Praxen
 - Keine Zeit
 - Hektik
 - Reizüberflutung
 - Umgang mit unseren Patienten nicht gewohnt
 - Nicht rollstuhlgerechte Ausstattung der Praxen
- Oft grosser Aufwand ohne Ertrag
 - ➔ Wunsch nach Verbesserung

Warum ist es wichtig?

- Abklärungen bei **erhöhter Morbidität**
- Auf gesundheitliche Probleme besser vorbereitet sein (Gesundheitsvorsorge)
- Bessere Integration und Förderung (z.B. Hör- oder Sehstörungen)
- Pflege: Zähne/Haut/Nägel
- Behandlung bei Krankheiten, wenn ohne Sedierung nicht möglich (z.B. Basaliome)

Patientengut mit erhöhter Morbidität für:

- Seh- und Hörstörungen
- Mangelnde Zahnhygiene
- Osteoporose
- Schluckstörungen
- Gastroösophageale Refluxkrankheit
- Cerumen obturans
- Orthopädische Probleme
- Epilepsie

Wen betrifft es?

- Menschen mit mittelgradiger bis schwerster geistiger und körperlicher Behinderung
- Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten und Abwehrreaktionen in Untersuchungssituationen
- Menschen mit Angst vor Untersuchungen / Angst vor dem Spital

Was braucht es?

- ➔ Ein mobiles Anästhesieteam
- ➔ Räumlichkeiten mit Nachbetreuungsmöglichkeit
- ➔ zur Gewährleistung einer umfassenden ärztlichen Versorgung und Behandlung braucht es ein Netzwerk von Fachärzten, die bereit sind einen besonderen Einsatz zu leisten für ein schwieriges Klientel
- ➔ Die bereit sind ihren Praxisbetrieb zu unterbrechen, um vor Ort Untersuchungen in Narkose zu machen

Was braucht es an Vorbereitung?

- Person, die die Koordination übernimmt
- Einverständnis des Beistandes
- Präanaesthetische Untersuchung und Erstellen eines Berichtes für die Spezialisten
- Organisation von Pflegepersonal auf den Wohngruppen (schwieriger bei externen Patienten)

Was wird gemacht?

- Zahnbehandlung und Dentalhygiene
- Podologische Behandlung
- Ohrenspülung (Standard)
- Elektroden befestigen für eine Telemetrie
- Basaliome mittels Shave excision entfernt
- Augenärztliche Untersuchung: Augenhintergrundspiegelung und Augendruckmessung
- Ohrenärztliche Untersuchung: Ableitung otoakustischer Emissionen/Hirnstammaudiometrie
- Ultraschall Abdomen
- Eiseninfusionen
- Impfungen
- Gynäkologische Untersuchung
- Urologische Untersuchung: z.B. Prostatabiopsie
- Orthopädisch: Fussabdruck
- Haarentfernung

Welche Probleme stellen sich?

- Schwierige Venflonanlage
- Probleme in der Aufwachphase: Pat. wurden nicht wach, da zu viel Dormicum im Vorfeld
- Atemprobleme: Sauerstoffgabe im Nachgang bei Sauerstoffsättigungsabfällen
- Einmalig Hospitalisation
- Postanaesthesie: Aggression
- Personalprobleme auf den Abteilungen in der Nachbetreuung: Sicherstellung einer diplomierten Pflegekraft

Was ist das Ziel?

- Weniger Traumatisierung der Patienten
- Verhindern von Erkrankungen durch bessere medizinische Versorgung im Vorfeld (z.B. Parodontose – Pneumonie, Impfungen, Ausgleich eines Eisenmangels etc.)
- Absprechen der Ärzte untereinander durch Zusammenkommen während der Narkose (a la polydisziplinäre Sprechstunde)
- Bessere Integration
- Krankenhausaufenthalte zu vermeiden



Grosser Aufwand → viel Ertrag

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit